

SPANGENHELME VOM TYP NARONA/BALDENHEIM VOM  
BODEN DER RÖMISCHEN PROVINZ DALMATIEN UNTER  
BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER HERKUNFT  
DIESES HELMTYPS

ANTE UGLEŠIĆ  
Filozofski fakultet u Zadru  
*Faculty of Philosophy in Zadar*

UDK/UDC: 904(4-12):623.4(497.5 Dalmacija)  
Izvorni znanstveni članak  
*Original scientific paper*

Primljeno: 2001-10-02  
*Received*

Der vorliegende Artikel beschäftigt sich mit drei Spangenhelmen vom Typ Narona/Baldenheim vom Boden der römischen Provinz Dalmatien, die aller Wahrscheinlichkeit nach Ostgoten gehörten und die Hälfte aller bislang entdeckten Helme bilden, die unmittelbar mit dieser Volksgruppe in Verbindung gebracht werden können. Im Besonderen geht der Artikel auf die Herkunft dieses Helmtyps ein und entkräftet die These, dass sie außerhalb des Territoriums des italienischen Ostgotenreichs entstanden sein könnten.

In Anbetracht der Tatsache, dass es bei den Ostgoten nicht gestattet war, den Verstorbenen Waffen mit ins Grab zu legen, sind Funde von ihren Waffen und ihrer Kriegsausrüstung auch ausgesprochen selten.

Drei Spangenhelme aus der römischen Provinz Dalmatien werden den Ostgoten zugeschrieben, und zwar zwei aus *Narona* (T. I, 2; II, 1)<sup>1</sup> und einer aus *Salonae* (T. I, 1).<sup>2</sup> Bei ihnen handelt es sich um Exemplare der Gruppe des sog. westlichen Typs, die nach einem im Jahre 1902 am alemannischen Fundort

<sup>1</sup> C. LIST, 1903, S. 251ff, Abb. 221, T. V, 7, VI; F. RADIĆ, 1904, S. 41ff, Abb. 1-3; R. HENNING, 1907, S. 12, T. III, 1a-b, IX, 3, IX, 9; V. HOFFILER, 1911, S. 226f; Ć. M. IVEKOVIĆ, 1924, S. 25f, Abb. 22-23; Lj. KARAMAN, 1930, 126f, Abb. 131; P. POST, 1954, S. 127, Abb. 16, T. VI, 3; Z. VINSKI, 1982, S. 23-25, T. VII, 3, VIII, 1-2; Z. VINSKI, 1985, S. 88; R. PIRLING, 1974, 471ff; V. BIERBRAUER, 1975, S. 194-197; J. WERNER, 1989, S. 419ff.

<sup>2</sup> F. BULIĆ, 1908, S. 164; B. GABRIČEVIĆ, 1957, S. 49f, Abb. 1-2; Z. VINSKI, 1982, S. 24f, T. X, 2-2a; Z. VINSKI, 1985, S. 88.

Baldenheim bei Straßburg entdeckten Helm benannt ist. Der archäologische Terminus "Helm vom Typ Baldenheim" kam nach der ersten Veröffentlichung dieses Helms, im Jahre 1907, in Gebrauch,<sup>3</sup> doch Z. Vinski hielt die Bezeichnung "Typ Narona" für zutreffender, da die beiden Helme von Narona, einer mit vier und einer mit sechs Spangen, bereits 1901 und 1902 entdeckt worden waren.<sup>4</sup> Da jedoch für diese Helme in der archäologischen Literatur die Bezeichnung "Typ Baldenheim" bereits allgemein gebräuchlich war, nennt Vinski den Typ "Narona/Baldenheim", und auch wir verwenden diesen Terminus, da wir ihn für angemessen halten.

Die Helme vom Typ Narona/Baldenheim bestanden in der Regel aus vier oder sechs massiven, fast immer vergoldeten Kupferspangen mit einem Buckel in der Mitte, die nach unten hin breiter wurden und so ein auf dem Kopf stehendes T bildeten. Diese Spangen wurden von Eisenplatten zusammengehalten, die mitunter mit dünnem Kupferblech oder vergoldetem Kupfer bzw. Silber überzogen waren. Den Scheitel bildete eine kleine runde Platte mit einer pilzförmigen Wölbung oder einem Loch (für den Federbusch) in der Mitte. Der Stirnreif, aus Eisen, war mit gestanztem, in den meisten Fällen vergoldetem Kupferblech überzogen und hatte am unteren Rand manchmal Augenausschnitte und einen eisernen Nasenschutz. Den Helm schlossen unten zwei kupferne, meist mit Schuppenmuster (*squammae*) verzierte Wangenplatten sowie ein Nackenschutz aus Kettengeflecht ab. Alle Metallteile des Helms waren miteinander vernietet. Die untere Kante des Stirnreifs und die Ränder der Wangenplatten entlang verlief eine Reihe von kleinen Löchern zur Befestigung des Lederfutters.<sup>5</sup>

Helme vom Typ Narona/Baldenheim wurden ausschließlich von Angehörigen der Oberschicht bzw. von Herrschern, Oberhäuptern, Befehlshabern, Würdenträgern u. Ä. getragen. Höchstwahrscheinlich waren diese Helme nicht für den Alltag gedacht, sondern wurden nur zu ganz besonderen Anlässen getragen, insbesondere wohl auf Paraden, sodass es sich hier vermutlich um den sog. Paradetypt des Helms handelt.

Die Fundorte von Helmen des Typs Narona/Baldenheim sind über ein weites Gebiet verstreut. Bislang sind rund dreißig Funde bekannt.<sup>6</sup>

In mehreren Fällen sind die Fundstätten germanische Adels- und Fürstengräber (Einzelgräber oder Reihengräber auf einem Friedhof), datiert in den Zeitraum von ca. 500 bis nach 600, und zwar bei den Gepiden ein Grab in Batajnica (Serbien) und ein Friedhof in Szentes-Berekhat (Ungarn); bei den Alemannen drei Friedhöfe: in Gütlingen, Gammertingen (beide in Deutschland) und Baldenheim (Frankreich); bei den Franken ein Grab in Planig und zwei Friedhöfe: in Krefeld-Gelepp und Morken (alle in Deutschland); bei den Thüringern ein Friedhof in

<sup>3</sup> R. HENNING, 1907, S. 60.

<sup>4</sup> Z. VINSKI, 1982, S. 15f.

<sup>5</sup> Zu den Charakteristika des Spangenhelms Typ Narona/Baldenheim siehe: R. PIRLING, 1974, S. 471-482; Z. VINSKI, 1982, S. 16f sowie ders. 1985, S. 78f; J. WERNER, 1989, S. 419-432. Die angegebenen Werke enthalten auch ausführliche Literaturlisten zur Problematik dieses Helmtyps.

<sup>6</sup> R. PIRLING, 1974, S. 474ff, Abb. 2; Z. VINSKI, 1982, S. 19-23 (Abb. 3) sowie ders. 1985, S. 83 (Abb. 1) und S. 92ff; J. WERNER, 1989, Abb. 1; V. BIERBRAUER, 1994, S. 190a.

Stößen (Deutschland) und bei den Langobarden ein Friedhof in Steinbrunn (Österreich).<sup>7</sup>

Nach den Gräbern seien auch die anderen Fundorte dieser Helme erwähnt. Im Siedlungsgebiet der Burgunden wurden mehrere Helme gefunden, und zwar in Chalon-sur-Saône, Bernard-sur-Saône (Frankreich) und an der Mündung der Rhone in den Genfer See (Schweiz). In einigen Fällen taucht dieser Helmtyp auch außerhalb der antiken Provinzgrenzen auf. So stammen zwei Helme aus dem Schatzfund von Dolnie Semerovce in der Slowakei und ein weiterer aus dem Norden, von der Fundstätte Tuna auf der Ostseeinsel Gotland (Schweden). Bei den Fundorten im Süden und Südosten Europas handelt es sich vorwiegend um spätantike und frühbyzantinische urbane Zentren. In Kroatien sind dies *Salonae* (heute Solin bei Split) und *Narona* (Vid bei Metković); in Serbien: *Iustiniana Prima* (Caričin grad bei Leskovac); in Makedonien: *Heraclea Lyncestis* bei Bitola; in Bulgarien: *Novae* (Swischtow bei Plodvig). Zur ostgotischen Hinterlassenschaft in Italien gehören zwei Spangenhelme und eine Wangenplatte aus Torricella Peligna, Montepagano und Frasassi. Bei den ersten beiden handelt es sich um Schatzfunde, während die dritte Fundstätte eine Siedlung war. Der am weitesten südlich gelegene Fundort dieses Helmtyps liegt im heutigen Libyen: die antike urbane Siedlung *Leptis magna* (Lebda). Der dort entdeckte Helm gehörte vermutlich einem Vandalen.<sup>8</sup>

Von zwei Spangenhelmen dieser Gruppe ist der Fundort unbekannt. Der eine, im Museum von St. Petersburg, stammt möglicherweise aus Frankreich oder Süddeutschland und der andere, in Budapest, soll zwischen Bratislava und Budapest bei Ausbaggerungsarbeiten in der Donau entdeckt worden sein.<sup>9</sup>

Sämtliche Spangenhelme vom Typ Narona/Baldenheim ähneln einander nicht nur in der Machart, sondern auch im Stil ihrer wirklich üppigen Verzierungen. Die Spangen sind durch gepunzte und vergoldete, zumeist in Dreieckform komponierte Schuppenmotive dekoriert, doch mitunter auch durch figurale Darstellungen aus dem christlichen Kult, wie z.B. Kreuz (*crux gemmata*), Kelch (*calix*), Lebensbaum, schwebende Krone, eucharistische Symbole (Greifvögel und Fische) und andere. Die Abbildungen auf den Blechbeschlägen des Stirnreifs, in der Goldschmiedetechnik des Fließpressens hergestellt, waren meist Reihen von Trauben und Tauben, doch vereinzelt auch löwenähnliche Raubtiere, Tierkreiszeichen, Jagdszenen u.a.

Als Herstellungszentrum dieser Spangenhelme gilt vor allem der Kreis der norditalienisch-adriatischen Werkstätten bzw. die ostgotische Metropole Ravenna mit ihren hervorragenden Eisen-, Waffen- und Goldschmiedern.<sup>10</sup>

<sup>7</sup> Zu den allgemeinen Charakteristika der angegebenen Spangenhelme aus den Gräbern sowie zur Literatur, in der sie behandelt sind, siehe: Z. VINSKI, 1982, S. 19 sowie ders. 1985, S. 92-94.

<sup>8</sup> Zu den allgemeinen Charakteristika der angegebenen Spangenhelme aus Siedlungen oder anderen Fundstätten sowie zur Literatur, in der sie behandelt sind, siehe: Z. VINSKI, 1982, S. 19-25 sowie ders. 1985, S. 92-94.

<sup>9</sup> Z. VINSKI, 1985, S. 94.

<sup>10</sup> R. PIRLING, 1974, S. 481; V. BIERBRAUER, 1975, S. 198; Z. VINSKI, 1985, S. 80f; J. WERNER, 1989, S. 419f.

beinahe in derselben Art und Weise wie die beiden Spangen des Helms aus der Umgebung von Batajnica im serbischen Teil von Sirmien.<sup>20</sup>

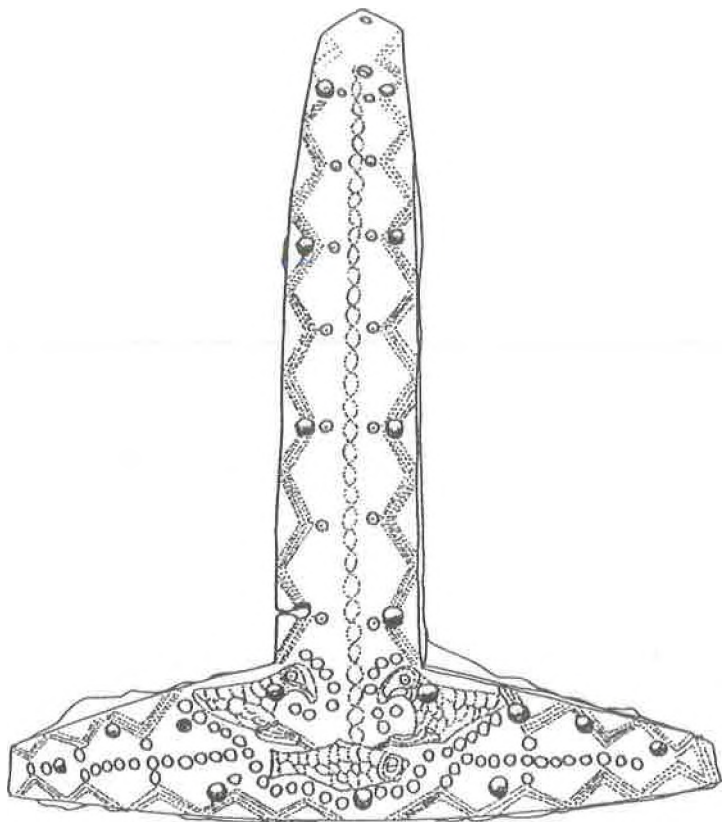


Abb. 1. Spange des Helms aus Solin (*Salonae*).

Das Dekor an den Spangen des Vier-Spangen-Helms aus dem antiken *Narona* (T. I, 2) besteht aus gepunzten Dreiecken, während auf dem Stirnreif abwechselnd Weintrauben mit Laub und Weintrauben pickende Vögel abgebildet sind (Abb. 2).

Der andere Helm aus *Narona* (T. II, 1) trägt auf seinen sechs Spangen applizierte Motive aus dem christlichen Kult: Kreuz (*crux gemmata*), Lebensbaum, Votivkrone und Pfau (oder Taube) mit einem dreiblättrigen Zweig im Schnabel, wobei das Kronen- und das Pfauen- bzw. Taubenmotiv jeweils zweimal erscheint (Abb. 3). Sein Stirnband war mit einer Reihe von abwechselnd kreis- und rautenförmigen medaillonartigen Feldern mit Abbildungen von Tierkreiszeichen verziert. Erhalten sind Wassermann, Krebs, Zwilling, Widder und Schütze. Das

<sup>20</sup> Z. VINSKI, 1952, Abb. 1 sowie ders. 1957, T. I.

Stirnreifdekor dieses Helms ist völlig identisch mit dem vom Helm aus Baldenheim,<sup>21</sup> sodass höchstwahrscheinlich beide mit derselben Matrize gepresst wurden.

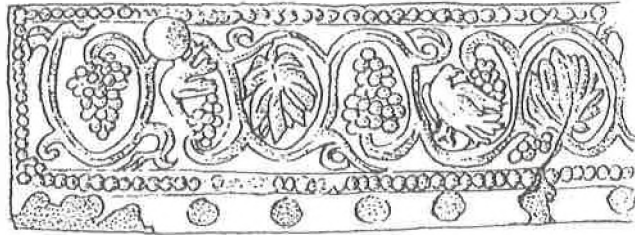


Abb. 2. Verzierung am Stirnreif des Vier-Spangen-Helms aus Vid bei Metković (*Narona*). Detail.

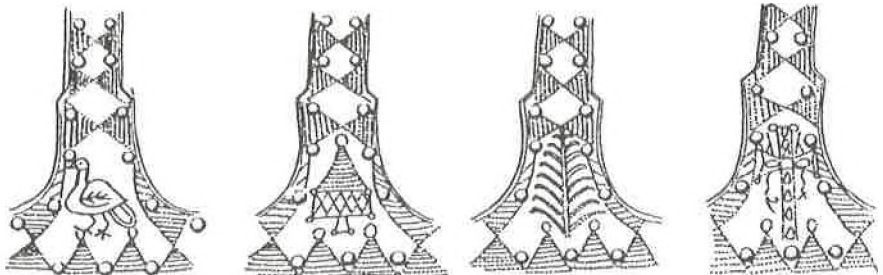


Abb. 3. Verzierung des Sechs-Spangen-Helms aus Vid bei Metković (*Narona*). Details.

Von den übrigen Bestandteilen der beiden Spangenhelme aus *Narona* wurden zwei Wangenklappen (T. II, 2-3) gefunden.<sup>22</sup> Sie sind von unterschiedlicher Gestalt und Größe, und es steht fest, dass die eine vom Vier- und die andere vom Sechs-Spangen-Helm stammt. Zusammen mit diesen Funden wurden auch mehrere miteinander verbundene Kettenglieder entdeckt (T. II, 4), möglicherweise vom Nackenschutz eines der beiden Helme.<sup>23</sup>

Es spricht einiges dafür, dass alle drei Spangenhelme vom Typ *Narona/Baldenheim*, die innerhalb der Grenzen der römischen Provinz Dalmatien entdeckt worden sind, zunächst in ostgotischem Besitz waren und dann in der Zeit der byzantinisch-gotischen Feldzüge (um 535) als Beute in die Hände byzantinischer Soldaten gelangten und aufgrund ihres außergewöhnlichen Wertes bis Ende des 6. Jahrhunderts in Gebrauch waren. Diesen Schluss lassen jedenfalls die Begleitfunde zu.<sup>24</sup>

<sup>21</sup> R. HENNING, 1907, T. I-II.

<sup>22</sup> C. LIST, 1903, S. 252ff, T. IV, 1-2.

<sup>23</sup> C. LIST, 1903, S. 252ff, T. IV, 3.

<sup>24</sup> Zusammen mit dem Helm aus Solin wurden mehrere Münzen von Justinian I. (527-565) gefunden sowie eine silberne Riemenzunge mit dem Schriftzug LICINIUS und eine um oder nach 600 datierte Schnalle von mediterranem Aussehen. Vgl. Z. VINSKI, 1985, S. 88.

*Ante Uglešić*: SPANGELHELMS OF NARONA/BALDENHEIM TYPE FROM THE AREA OF THE ROMAN PROVINCE DALMATIA WITH PARTICULAR REGARD TO CENTRES OF THEIR PRODUCTION

S u m m a r y

In this paper, the author deals with finds of three spanghelms of Naron/Baldenheim type from the area of the Roman province Dalmatia. The helmets probably belonged to the Ostrogoths, and as such, they make half of all the up to now found helmets that may be directly linked to this ethnic group. In particular, the author discusses centres of production of this type of helmets, and repudiates the claims that they might have been produced outside the territory of the Ostrogothic Italy.

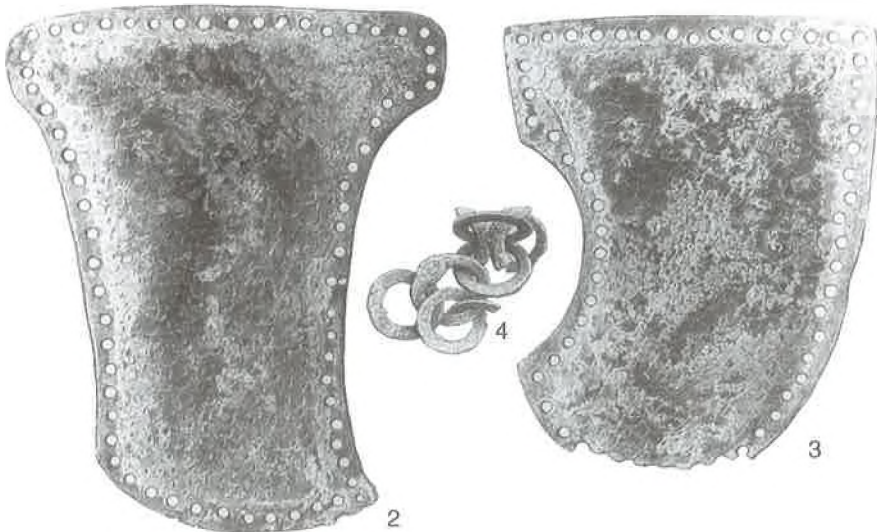
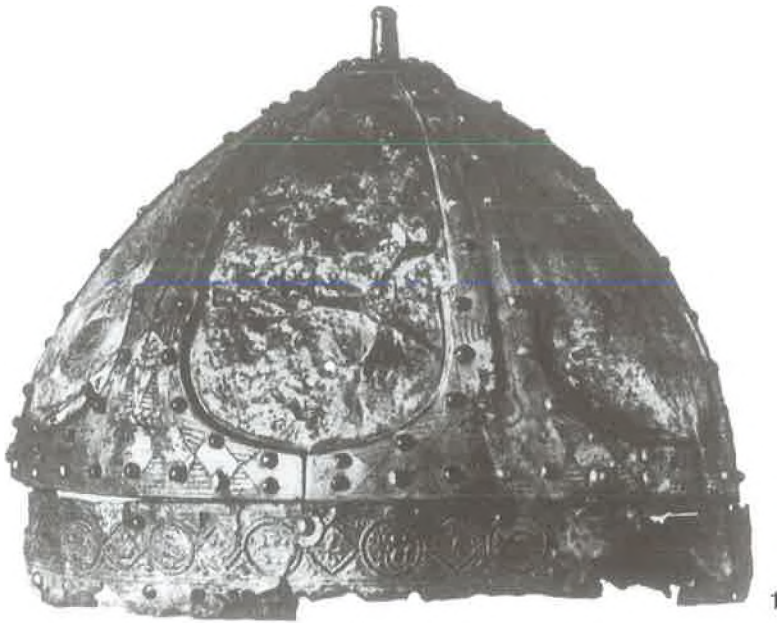
*Ante Uglešić*: KACIGE NA PROVJESLA TIPA NARONA/BALDENHEIM S PODRUČJA RIMSKE PROVINCIJE DALMACIJE S POSEBNIM OBZIROM NA RADIONIČKO PODRIJETLO TOGA TIPA KACIGA

S a ž e t a k

Autor se u u radu dotiče nalaza triju kaciga na provjesla tipa Naron/Baldenheim s područja rimske provincije Dalmacije. One su najvjerojatnije pripadale Istočnim Gotima i čine polovicu ukupno dosad pronađenih kaciga koje se mogu izravno vezati uz tu etničku skupinu. Posebno se osvrće na radioničko podrijetlo toga tipa kaciga i pobija tvrdnje da su one mogle nastati izvan područja istočnogotske Italije.



T. I. Die Vier-Spangen-Helmen: 1. Vid bei Metković (*Narona*); 2. Solin (*Salonae*).



T. II. Vid bei Metković (*Narona*): das Sechs-Spangen-Helm (1), die Wangenklappen (1-2) und die Fragmente des Nachenschutzes (4).